

Heimatspflege in Franken



Nr. 30

1992

Neuer Mitarbeiter beim Bezirksheimatpfleger

Seit 1. 6. 1991 ist der aus Kulmbach stammende Dipl.-Historiker Ulrich Wirz als Referent für volkskundliche und regionalgeschichtliche Bereiche bei der Bezirksheimatpflege tätig. Nach dem Studium der Geschichte und Volkskunde war Wirz zuletzt Assistent an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg am Lehrstuhl für neueste Geschichte bei Prof. Dr. Karl Möckl.

Mit dieser neugeschaffenen Stelle trägt der Bezirk Oberfranken dem enormen Aufgabenzuwachs in der Bezirksheimatpflege Rechnung. Dieser Aufgabenzuwachs hatte in den letzten Jahren zur Folge, daß der Bezirksheimatpfleger Dr. Albrecht Graf von und zu

Egloffstein Arbeitsschwerpunkte setzen mußte und dadurch in einigen Bereichen die Betreuung und Kontaktpflege nicht mehr in ausreichendem Maße wahrnehmen konnte. Wirz wird sich zunächst um den Auf- bzw. Ausbau von Materialsammlungen zu den Arbeitsgebieten Trachten, Volksmusik, Volkstanz, Mundart, Laienspiel, Brauchtum und volkskundliche Museen bemühen. Des weiteren soll die Zusammenarbeit mit bestehenden Vereinigungen, z. B. der vom Bezirk geförderten Arbeitsgemeinschaft Fränkische Volksmusik und der Arbeitsgemeinschaft Mundart-Theater Franken, intensiviert werden.

Neues Wappenbuch für Oberfranken erschienen

Anfang Dezember 1990 wurde das 1963 zum ersten Mal erschienene Wappenbuch der oberfränkischen Kommunen in ergänzter und überarbeiteter Form vorgestellt.

Darin sind die bis zur Gebietsreform verwendeten Wappen sämtlicher oberfränkischer Landkreise, Städte und Gemeinden, die

bis zu diesem Zeitpunkt zu Oberfranken gehört haben, enthalten. Außerdem beinhaltet der Band sämtliche untergegangenen und heute noch bestehenden Kommunalwappen im heutigen Oberfranken.

Im Text wurde die vom seinerzeitigen Referenten für das Wappenwesen der Gene-

raldirektion der Staatlichen Archive Bayerns, Klemens Stadler, verfaßte historische Abhandlung wiedergegeben. Zusätzlich erfolgte eine Erweiterung der Angaben zu den einzelnen Kommunen. Der Band beinhaltet eine Abbildung sämtlicher Wappen sowie deren Beschreibung mit dem Genehmigungsdatum, die Entstehungsgeschichte der Wappen, eine vollständige Aufzählung der Ortsteile und im Anschluß daran Hinweise über Literatur zur Geschichte des jeweiligen Ortes.

Erschienen ist dieser Band in der Schriftenreihe der Freunde der Plassenburg e.V. Kulmbach "Die Plassenburg" Band 48 unter dem Titel "Die Wappen der oberfränkischen Landkreise, Städte, Märkte und Gemeinden", herausgegeben von Klemens Stadler und Albrecht Graf von und zu Egloffstein und ist im Buchhandel bzw. beim Bezirk Oberfranken, Ludwigstraße 20, 8580 Bayreuth zu erwerben.

Bericht von der Tagung der oberfränkischen Heimatpfleger

Im Schloß Thurnau kamen die oberfränkischen Heimatpfleger zu einer Tagung zusammen, in deren Mittelpunkt ein Vortrag des Geschäftsführers des Bayer. Landesvereins für Heimatpflege Hans Roth über die Erhaltung und Pflege von Flurdenkmälern aus rechtlicher Sicht stand.

Bezirkstagspräsident Edgar Sitzmann betonte in seiner Begrüßungsrede die vorbildliche Aufgabenerfüllung der im Bezirk ehrenamtlich tätigen Heimatpfleger. Besonders erfreut zeigte sich Edgar Sitzmann darüber, daß der Bezirkstag einer zweiten hauptamtlichen Stelle in der Bezirksheimatpflege zugestimmt habe.

In einem kurzen Situationsbericht bedauerte Bezirksheimatpfleger Dr. Albrecht Graf von und zu Egloffstein, daß der Kontakt zur

regionalen Basis der oberfränkischen Heimatpfleger in der jüngsten Vergangenheit nicht mehr so intensiv gewesen sei. Weswegen auch eine derartige Zusammenkunft schon längst überfällig gewesen sei. Er verließ der Hoffnung Ausdruck, daß dank der personellen Verstärkung es in Zukunft wieder eher möglich sein wird, direkt auf die Heimatpfleger vor Ort zuzugehen.

Bezugnehmend auf den Bereich Denkmalpflege bedauerte Dr. Graf Egloffstein, daß es in Zukunft nicht mehr so leicht möglich sein werde, Zuschüsse für Maßnahmen der Denkmalpflege zu bekommen, wobei er auf die bedingt durch die erhebliche Mehrbelastung im Bereich Sozialhilfe angespannte finanzielle Situation des Bezirkes hinwies.

Flurdenkmäler als Stiefkinder des Denkmalschutzes?

Diese Frage stellte Hans Roth an den Anfang seiner Ausführungen über die Erhaltung und Pflege von Flurdenkmälern aus rechtlicher Sicht. Anhand einer Reihe von Zitaten aus Zurschriften verschiedener Heimatpfleger beschrieb Hans Roth die Situation, der die Heimatpfleger oftmals gegenüberstehen, wenn sie sich dieser "Stiefkinder" annehmen. Dabei betonte er, daß ihre Denkmaleigen-

schaft, ihre religiöse, rechtliche und volkskundliche Aussage noch immer zu wenig begriffen werde. Aufgabe der Heimatpfleger ist es, nach dem Denkmalschutzgesetz und nach der gemeinsamen Bekanntmachung über die Arbeitsbereiche der Heimatpflege, sich auch der Flurdenkmäler anzunehmen, sowohl im Rahmen des Erlaubnisverfahrens, der Baugenehmigung, der Flurbereinigung